

<b>1</b>	<b>Das Treffen</b>	<b>12</b>
	Wie sieht er aus?	12
	Das Gleichnis des verlorenen Sohns	15
	»Meine Großmutter kam aus Frankreich«	16
	»Das ist ja wie in Dallas«	19
	Um was geht's hier?	22
	Der Plan	30
	Die Erpressung	33
	Die Serie »Holocaust« gibt den Anstoß	37
<b>2</b>	<b>Die Eltern und der Bastard</b>	<b>40</b>
	Die Witwe und der verheiratete SS-Offizier:	
	Liebe im Lebensborn	40
	Wie es auch hätte gehen können	42
	Der Lebensborn als mein Vormund	45
	Der Lebensborn als verbrecherischer Rahmen	48
	Wie meine Mutter meinen Vater kennenlernte	50
	»Er war einfach jemand«	55
	Der Abteilungsleiter, die Schreibkraft, der Sohn	59
	Geburt im Lebensborn-Heim »Taunus«	64
	SS-Rituale für den reinrassigen Nachwuchs	74
	Zuflucht in der Dachmansarde:	
	Ein Münchner Leben beginnt	78

<b>3</b>	<b>Wunderliche Familienfeste</b>	<b>101</b>
	Der Vater verschwindet, der Geburtsname auch	101
	Feste von Leben und Tod	105
	Die Konfirmation und die Enthüllung	109
	Der Vati lebt	115
	Der Opa stirbt	120
<b>4</b>	<b>Kind eines Nazi-Paares</b>	<b>123</b>
	Die schwarze Reiterhose	123
	»Du blöde, verlogene Sau« – »Du armes Schwein«	126
	Waren meine Eltern Täter?	129
	Der Rasseforscher, Juden und Zeuginnen Jehovas	147
<b>5</b>	<b>Die Mutti und der »kleine Mann«</b>	<b>153</b>
	Die Mutti wird krank. Der »Vati« ist gestorben.	157
	Holprige Volksschul-Zeit	166
	»Ich wollte ein Kind«	176
	Frühe Kindheit in der Villenkolonie	180
	Abgehauen oder weggeschickt?	187
	Der rote Teppich	191
	Kohleklau und Flötenkonzert in Sanssouci	197
	Verschickungskind:	
	Normales Trauma der Nachkriegsgeneration	211
	»Hänschen klein«: Weggehen oder bleiben?	220
	Das Paar auf Reisen	224
	Söhne ohne Vater	225

Bombengeld	227
Sexualität, Selbstgespräche, Aufklärung	229
Der Junge will weglaufen	239
Heute nennt man es Resilienz: Alltag eines Oberschülers	243
Das alte Nest wird geleert: der erste Umzug	247
Die Sehnsucht des Einzelkindes nach dem Seelenzwilling	252
Emotionaler Missbrauch und Affenliebe	258
Was ich von meiner Mutter habe	264
<b>6 Reise noch weiter zurück</b>	<b>269</b>
Hochzeitgedicht von 1940	269
Berlin in den 1930er Jahren	276
Emmyli und Fritz	277
Sterben in Belgien	284
Todesanzeige	287
<b>7 Der Vater stirbt endgültig</b>	<b>289</b>
Die Halbschwester sagt ab	289
Die Kiste der Pandora	291
»Ich bin nicht schlecht und bin nicht gut«	294
Was ich von meinem Vater habe, weiß ich nicht	309
Was ich von meinem Großvater habe, weiß ich	314
Epilog	324